

# Der Staat der Zukunft?

## Bericht über die 9. Tagung des Jungen Forums Rechtsphilosophie

Von 27. bis 29. April 2001 stand der Fachbereich Rechtswissenschaft an der Freien Universität Berlin im Zeichen der Zukunft. Nicht nur Vorträge beschäftigten sich mit „dem Staat der Zukunft“, auch unter den Referenten und den vielen Teilnehmern schien „die Zukunft“ stark vertreten zu sein: Das „Junge Forum Rechtsphilosophie“ in der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR) vereint nämlich eine große Zahl von Studenten und jungen Rechtswissenschaftlern, die sich für Fragen der Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie interessieren. Die Tagungen bieten gerade ihnen die Chance, ihre Ideen zu präsentieren und mit vielen anderen aus dem ganzen deutschen Sprachraum, aber auch aus anderen Ländern Mittel- und Osteuropas zu diskutieren und zu vertiefen.

Der Titel „Der Staat der Zukunft“ beinhaltet bereits die Annahme, dass es „den Staat“ auch in Zukunft noch geben wird. In diesem Sinne versuchten die Referenten, auch zukünftige Aspekte des Staates in den Vordergrund zu stellen und nicht einen prognostizierten „Abschied des Staates“ zu bedauern. Die Modelle für den Staat der Zukunft beruhen nicht selten auf Konzepten der Vergangenheit, wie zB *Lorenz Kähler* in seiner Auseinandersetzung mit Grundbegriffen Hans Kelsens vorführte. Der Referent zeigte auf, dass Recht und Staat nicht unbedingt in einem begrifflichen Zusammenhang stehen müssen. *Kähler* versuchte zu beweisen, dass das Recht nicht vom Staat ausgehen muss, und dass Recht auch ohne Staatsakt bestehen kann. Er rief damit kontroversielle Diskussionen hervor. Auch *Petra Dobner* blieb alten Kategorien verhaftet und versuchte, aus politikwissenschaftlicher Sicht die Veränderungen von Staaten und Verfassungen zu beschreiben. Gerade der Raumbezug des Staates im Sinne der Territorialität schien ihr der entscheidende Ansatzpunkt. Die Schaffung neuer Räume wurde ihr als Fehlinterpretation der Raum – Zeit – Unterscheidung in der Diskussion vorgehalten. Einen ganz anderen Zugang versuchte hingegen *Daniel Dettling*, der den Staat als Netzwerk betrachtete. Die Selbstkoordination und die Netzwerkbeziehungen nehmen in der Komplexität staatlicher Interdependenzen politischer und gesellschaftlicher Prozesse den zentralen Stellenwert ein. Kritik an diesem Modell bezog sich auf die Umsetzung, die gerade bei den in Deutschland

geführten Energiegesprächen nicht erreicht werden konnte. Wie ein solches Netzwerk zu verstehen ist, illustrierte *Raban Daniel Fuhrmann*, in dem ein Wollknäuel im Rahmen eines spieltheoretischen Exkurses zur Verknüpfung aller führte.

Eine andere Zukunftsperspektive stellt der „Weltstaat“ dar. Ein bekanntes Konzept dafür, das von *Ottfried Höffe* stammt, wurde von *Detlef von Daniels* in seinem durchaus provokanten Referat abgelehnt. Er stellte „vier Asse und einen Revolver“, mit denen er vor allem Souveränität und politische Prozesse beschrieb, dem „Salon der Philosophen“ gegenüber. Ein Plädoyer für die Entmythologisierung des Staates und die Betonung des Werkzeugcharakters des öffentlichen Rechts hielt *Martin Hochhuth*, der Subsidiarität als ein Prinzip der Denkökonomie als Lösung für viele Organisationsprobleme präsentierte.

Da diese Diskussionen und Konzepte gerade in den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas, die sich in einer Phase der Transformation befinden, eine Herausforderung erleben, war es sehr interessant, mit Vertretern aus diesen Ländern zu diskutieren. *Piotr Czarny* aus Krakau berichtete in seinem Referat über die Begrenzung der Staatsgewalt und Entwicklungen der Verfassungsgerichtsbarkeit in Polen.

In einer Zeit des Umbruchs, des Aufbrechens von Lebenskonzepten und der Unsicherheit stellt sich die Frage nach der Zukunft des Staates auch in Bezug auf sein Verhältnis zu Menschen und Gruppen, deren Lebenskonzepten, Ideen und Visionen. Ein Teil dieser Tagung setzte sich gerade mit diesen Fragen auseinander. *Christoph Konrath* stellte die Frage, ob der Staat noch Identitätsstifter sein kann. Ausgehend von dem vielschichtigen Begriff „Identität“ beschäftigte er sich mit Fragen der Bewahrung, Wandlung und Vermittlung durch Staat und Recht sowie mit Vergangenheit, Gedenken und Erinnern. Der Staat als Vermittler von Identität – vielleicht auch eine Chance? Dieses Thema setzte *Karsten Krüger* mit seinem Vortrag zum Konzept der personalen Autonomie fort, das gerade in multikulturellen Gesellschaften eine besondere Herausforderung erlebt. Eine interessante Konzeption stellte *Felix Ekaradt* vor, in dem er sich Möglichkeiten für Grundrechte

JAP

JAP 2 – 2001/2002

zukünftiger Menschen überlegte. Die Nachhaltigkeit von Handlungen betrifft auch die noch nicht geborenen Menschen. So stellte sich die Frage, ob in der Gegenwart über die Güter für zukünftige Menschen unbeschränkt verfügt werden kann. Abschließend sei noch der Vortrag von *Angela Augustin* erwähnt, die über die mögliche Privatisierung von Gefängnissen sprach. Auch wenn sie persönlich anderer Überzeugung war, fand sie kein Argument gegen eine derartige Privatisierung.

Die Referate zeichneten sich durch eine hohe Qualität, neue und kreative Zugänge und zumeist beeindruckende Präsentation aus. In ih-

rer Vielfalt machten sie auf die großen Herausforderungen und die vielen Facetten, die in diesen Diskussionen bedacht werden müssen, aufmerksam. Die Jugend der Teilnehmer ermöglichte unbefangene Diskussionen, die den einen oder anderen neuen Lösungsweg aufzeigten.

Die Referate werden in einem Beiheft des Archivs für Rechts- und Sozialphilosophie (ARSP) veröffentlicht. Mehr Informationen zum Jungen Forum Rechtsphilosophie gibt es unter <http://www.rechtsphilosophie.de/jungesforum.html>

*Christoph Konrath / Konrad Lachmayer*

## Göth Berufsplanung und Ausbildung Für zukünftige Wirtschaftstrehänder



### Inhalt

Der Ratgeber für Studierende, die sich für den Beruf des Wirtschaftstrehänders interessieren und für WT-Berufsanwärter. Geschrieben von einem führenden Vertreter seines Berufsstandes und empfohlen von der Kammer der Wirtschaftstrehänder.

### Der Autor

**Univ.-Doz. MMag. Dr. Philip Göth** ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer; Partner der internationalen WT-Kanzlei Deloitte & Touche.

2001. 80 Seiten. Br. ATS 341,25 EUR 24,80

ISBN 3-214-00133-7

Sonderpreis für KWT-Mitglieder ATS 272,45 EUR 19,80

Besuchen Sie unsere Fachbuchhandlung für Recht, Steuer, Wirtschaft!

E-Mail: [bestellen@MANZ.at](mailto:bestellen@MANZ.at) • Tel.: (01) 531 61-100 • Fax: (01) 531 61-455

MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung GmbH, Kohlmarkt 16, 1014 Wien

Steuerrecht

Qualität  
auf allen  
Seiten

JAP

JAP 2 – 2001/2002

MANZ